

DANK DEM SORTIMENT

für sein tatkräftiges Eintreten für
ALBERT SCHWEITZER
Aus meinem Leben
und Denken

Vom Erscheinungstage, dem 9. November,
bis Weihnachten konnten

13263 Exemplare

fest ausgeliefert werden. Daß ein solches
Buch trotz der Not der Zeit solchen Erfolg
haben konnte, vermag die Zuversicht in den
guten Kern des deutschen Volkes zu stärken.

**Auch diejenigen Kollegen,
die sich bisher nicht an das Buch heran-
trauten, sollen es kennenlernen.**

Deswegen mache ich

ein einmaliges Vorzugsangebot
gültig bei Bestellung bis zum 16. Januar 1932:

**Ein Leseexemplar
für jede Buchhandlung
mit Vorzugsrabatt**



FELIX MEINER VERLAG IN LEIPZIG



2. Auflage ausverkauft!

**3. Auflage
im Druck!**

IDA FRIEDERIKE COUDENHOVE

Gespräch über die Heiligkeit

Ein Dialog um Elisabeth von Thüringen

Ein Urteil:

„DER VORSTOSS“, Wochenschrift für die deutsche Zukunft, Berlin:

Diese Schrift kommt aus der Wesensmitte eines unverbogenen, sehr klaren, feurigen Menschen, einer Frau, die das Außergewöhnliche, das Heroische, ja sogar Extreme, Angetriebene und Abgründige mit tastenden Worten zu umschreiben, zu gestalten, man könnte fast sagen: zu besiegen sucht; sie hat die Erscheinung der heiligen Elisabeth zum Anlaß genommen, um an ihr das Problem der Heiligkeit zu bedenken, und setzt das schöne Zarathustra-Wort Nietzsches als Motto voran: „Ich liebe Die, welche nicht zu leben wissen, es sei denn als Untergehende, denn sie sind die Hinübergewandten“.

Was diese Arbeit grundsätzlich von der der Maria Maresch oder Elisabeth Busse-Wilson (um Beispiele zu nennen) unterscheidet, ist ihre im allerbesten Sinne reine Naivität, ist der Versuch, das Mysterium der Heiligkeit in die Norm des eigenen Wesens einzubeziehen. Coudenhove stellt also gewissermaßen das Mysterium der Gnadenwahl, der ausschließlichen Gottesliebe gradualiter dar: das Unerklärliche an der Norm.

So entsteht eine sehr natürliche Deutung — der Übernatur; eine normale Darstellung — des Anormalen; eine weiblich kluge Physik der großen Meta-Physik. Es bleibt der Eindruck, einem schönen Frauenwesen begegnet zu sein, einem guten Buch und einer anständigen Gesinnung. Das ist, an dem Thema gemessen, wenig — an der geistigen Leere und Lauheit heutiger religiöser Literatur: immerhin viel.

Elisabeth Langgässer.

6 Sortimenter verkauft bis jetzt je über
150 Exemplare!



Vorbestellungen nimmt entgegen der

BUCHVERLAG **CAROLUS** DRUCKEREI
FRANKFURT a.M.